Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 23 (1957)

Heft: 7-8

Vereinsnachrichten: Schweizerische Luftschutz-Offiziers-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

durch die wieder geöffneten Fenster einen Blick in die friedliche Frühlingslandschaft zu werfen.

Nun bestieg Herr Major i. Gst. Wanner, Instr.Of. der L. Trp., aus Thun, das Rednerpult, um uns in einem vorzüglich aufgebauten Vortrag über Führungsprobleme motortransportierter Verbände zu orientieren. Seine ausgezeichneten Ausführungen über Befehlsgebung, Marschvorbereitungen, Verlad, Sicherung und Verbindungen auf dem Marsch, Verkehrsprobleme und allgemeine Fragen der Heeresmotorisierung stiessen auf grosses Interesse seitens der Zuhörer und waren bestens geeignet, unser militärisches Wissen wesentlich zu bereichern. Instruktive Lichtbilder und, nach dem Mittagessen, je ein französischer und englischer Instruktionsfilm unterstrichen seine Ausführungen. Zum Abschluss referierte der Bat.Kdt. über bat.-interne Fragen und entliess gegen 1500 die Teilnehmer mit Dank für ihr Erscheinen und mit speziellem Dank an die Instruktoren und Referenten, die sich alle freiwillig zur Verfügung gestellt hatten.

Auch an dieser Stelle sei gedankt: Herrn Oberst Ludwig, Kdt. der Inf.Uem.R.S., und seinen Instr. Uof. Adj.Uof. Gasser und Fw. Horber, dem Kanton Freiburg, der die schöne Kaserne «La Poya» unentgeltlich zur Verfügung stellte, den Herren Major Ding und Noverraz und nicht zuletzt unserem Bat.Kdt., Herrn Major Wyss.

Eine Milizarmee mit ihren kurzen Ausbildungszeiten ist auf die ausserdienstliche Arbeit ihrer Kader angewiesen, wenn diese auf der Höhe ihrer Aufgabe sein wollen. Uebermittlungsdienst und Fragen der Motorisierung sind gerade für ein regionales Bat. ausserordentlich wichtig.

Damit ergibt sich die Beantwortung der eingangs aufgeworfenen Frage von selbst. *—en.*

SCHWEIZERISCHE LUFTSCHUTZ-OFFIZIERS-GESELLSCHAFT

Die kantonalbernische Luftschutz-Offiziersgesellschaft führt ihr traditionelles

Herbsttreffen,

verbunden mit einem Gewehr- und Pistolenschiessen wiederum durch in

Biel, Sonntag, den 22. September 1957.

Die letztjährigen grossen Erfolge veranlassten die KLOG Bern, ihr Erinnerungsschiessen neuerdings in Biel abzuhalten. Die Kameraden der Arbeitsgruppe «Biel-Seeland» sind bereits am Werk, und sie garantieren wiederum reibungslose Durchführung.

Im Auftrage der SLOG wird gleichzeitig, wie bisher, ein Wettkampf unter den Bat. und selbständigen Kp. der Ls. Truppe ausgetragen. Der Siegergruppe winkt die farbenprächtige Wappenscheibe der SLOG, dem erfolgreicheren Schützen die so begehrte Erinnerungsmedaille.

Dieser Anlass findet im gleichen Schiessstand statt, in dem nächstes Jahr das eidg. Schützenfest durchgeführt wird. Kommt zahlreich und macht Euch mit den Verhältnissen im Stand vertraut, damit Ihr dann im «Armeematch», bei dem die Ls. Truppen erstmals offiziell zugelassen sind, ein Wort «mitzureden» habt.

Die kant.-bern. Luftschutz-Offiziersgesellschaft wie die SLOG erwarten grosse Beteiligung und freuen sich auf ein Wiedersehen mit den Kameraden von nah und fern. Für alles Nähere wird auf das nachfolgende Tages- und Schiessprogramm verwiesen.

Tages- und Schiessprogramm:

I. Tagesablauf:

0800—0900	Ankunft der Züge in Biel. Fahrt mit Trolleybus Linie 1 bis Endstation Bözingen. Wer zuerst *Pistole* schiessen will, geht 300 Meter zu Fuss bis Rest. Sternen, dann Anstieg direkt zum Pistolenstand der Polizeischützen. Wer zuerst *Gewehr* schiessen will, fährt mit dem Autobus zum Gewehrstand im Bözingenmoos. Wer mit PW einrückt, begibt sich direkt auf einen der beiden Schiessplätze.
Ab 0900	Bezug der Standblätter und Munition (in jedem Stand getrennt).
0915	Beginn des Schiessens. Wer das Pensum auf eine Distanz erledigt hat, begibt sich *sofort* in den andern Schiessstand (regelmässiger Autobus-Pendelverkehr).
1230	Schluss des Schiessens.
ca. 1315	Gemeinsames Mittagessen im grossen Saale des Hotels Volkshaus Biel, Eingang Aarbergstrasse. Begrüssung durch Herrn Major Vögeli, Präsident der KLOG Bern, und Herrn Hptm. Herzog, Zentralpräsident der SLOG. Nach dem Mittagessen offizielle Ansprache unseres Abteilungschefs, Herrn Oberstbrigadier Münch, Bern. Es folgt bei gemütlichem, kameradschaftlichem Beisammensein die Abgabe der Wanderpreise und Auszeichnungen.
1700—1800	Abfahrt der Züge in Biel.

Anmeldung der Gruppen- und Einzelschützen:

Die verbindliche Anmeldung hat bis spätestens 7. September 1957 an den Präsidenten der Schiesskommission der KLOG Bern, Herrn *Oberstleutnant Walter König, Schützengasse 137 in Biel,* zu erfolgen.

Die Anmeldeformulare werden den Herren Kdt. der Bat. und selbst. Kp. sowie allen Mitgliedern der KLOG Bern direkt zugestellt. Ausserkantonale Einzelschützen, die nicht mit einer Gruppe schiessen, wollen ihre Anmeldung direkt einsenden.

Tenue:

Wer in der Ls. Truppe eingeteilt ist, trägt die Uniform, sie berechtigt zum Bezuge der Fahrkarte zum halben Preise.

II. Schiessprogramm:

1. Scheiben: 50 m Ord. B. 10er-Kreis: Anzahl 25
   300 m Ord. A. 10er-Kreis: Anzahl 25—30

2. Feuerart: *50 m,* 2 Probeschüsse in je 1 Min. einzeln gezeigt

   Wettkampf:

   1 Schuss in 40 Sek., einzeln gezeigt
   2 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   3 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt
   4 Schuss in 40 Sek., zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse

   300 m, 2 Probeschüsse in je 1 Min. einzeln gezeigt

   Wettkampf:

   1 Schuss in 1 Min., einzeln gezeigt
   2 Schuss in 1 Min., zusammen gezeigt
   3 Schuss in 1 Min., zusammen gezeigt
   4 Schuss in 1 Min., zusammen gezeigt

   Total 10 Schüsse

   Beide Distanzen je max. 100 Punkte ohne Treffer.

3. Es wird nur auf Kdo. geschossen. Die Zeit wird vom Kommando «feuern» an gerechnet.

4. Schützen im Veteranenalter (1896 und älter) erhalten für jede Distanz zwei Punkte Zuschlag.

5. Kosten: Für jede Distanz Fr. 3.50 plus Munition. Standblätter und Munition sind vom Schützen spätestens eine Viertelstunde vor dem Antritt zum Schiessen zu beziehen.

6. Auszeichnungen:

   a) Kranzabzeichen: Bis zu 25 Prozent aller Gruppen- und Einzelschützen auf jede Distanz erhalten die Erinnerungsmedaille der KLOG, sofern mindestens folgende Punktzahlen erreicht werden:

      50 m: 80 Punkte — 300 m: 82 Punkte.

      Gemäss Weisung der Gruppe für Ausbildung des EMD, Sektion Schiesswesen ausser Dienst. Wer das Kranzresultat auf beide Distanzen erreicht, erhält nur eine Medaille, dafür mit besonderen Merkmalen versehen.

   b) Wanderpreis der Abteilung für Luftschutz des EMD:

      Der Schütze mit der grössten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammen) erhält den von Herrn Oberstbrigadier Münch gestifteten Wanderpreis in Form einer prächtigen Zinnkanne.

      Gewinner 1956: Major Hans Hirt, Biel.

   c) Spezialauszeichnung für die zum Ter. Kr. 16 gehörenden Ls. Bat. 11, 12, 13 und 14.

      Wanderpreis in Form einer schönen Berner Zinnkanne für die beste Gruppe (beide Distanzen zusammengezählt) dieser Bat., gestiftet von Herrn Oberst Hans Müller, Bern.

      Gewinner 1956: Ls. Bat. 11, Gruppe Hptm. Ryser.

Wettkampf der bernischen Landesteilgruppen:

1. Dieser Wettkampf steht allen Mitgliedern der KLOG offen.

2. Wer als Mitglied der KLOG am Wettkampf der Bat. und selbst. Kp. teilnimmt, dessen Resultat zählt ebenfalls für den Wettkampf der bern. Landesteile.

4. Es werden folgende Anzahl Resultate gezählt:

   Gruppen von 6—10 Teilnehmern: 6 Pflichtresult.
   Gruppen von 11—15 Teilnehmern: 7 Pflichtresult.
   Gruppen von 16—20 Teilnehmern: 8 Pflichtresult.

5. Bei Gleichheit des Durchschnittsresultates mehrerer Gruppen entscheidet der bessere Durchschnitt der Streichresultate.

6. Auszeichnungen: Die beste Landesteilgruppe in jeder Distanz erhält den Wanderpreis der Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

Wettkampf der Bat. und selbst. Kp.

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Of. der Luftschutztruppe.

2. Jedes Bat. ist berechtigt, eine beliebige Anzahl Gruppen zu je 5 Of. und jede selbst. Kp. solche zu je 3 Of. zu stellen.

3. Es ist jeder Gruppe freigestellt, je nach Wunsch auf 300 m oder 50 m zu schiessen. Wenn sich die Gruppe jedoch am Kampf um den Wanderpreis beteiligen will, so hat sie das Gewehr- und Pistolenschiessen in der gleichen Zusammensetzung zu absolvieren.

4. Das Auswechseln von Schützen durch Ersatzleute ist noch am Tage des Schiessens möglich, doch muss auch jeder Ersatzschütze, wie die ganze übrige Gruppe, eventuell auf beide Distanzen schiessen. Gruppenänderungen sind spätestens beim Bezuge der Standblätter zu melden.

5. *Auszeichnung:* Die Gruppe mit der höchsten Punktzahl (Gewehr- und Pistolenresultat zusammen) erhält den von der Schweiz. Ls. Of. Gesellschaft gestifteten Wanderpreis in Form einer farbenfrohen Wappenscheibe.

Gewinner 1956:

Ls. Bat. 2 mit	300 m	50 m	Durchschnitt
Hptm. Schnorf Hch.	88	85	
Oblt. Egger Theodor	76	62	
Oblt. Lehmann Hans	80	87	
Oblt. Oesch Otto	82	90	
Oblt. Mettler Aug.	85	87	
	411	411	82.20

Alle Schützen der Siegergruppe erhalten ausserdem als bleibendes Andenken einen Zinnbecher.

Luftschutzoffiziers-Gesellschaft des Kantons Bern
Die Schiesskommission

Biel, 17. Juni 1957

Verband der Ls.Trp. der Nordwestschweiz

An der Generalversammlung vom 29. Juni 1957 wurde beschlossen, das Vorortssystem einzuführen. Nach vierjähriger Tätigkeit gehen Präsidium und Vorstand nach Solothurn über. Die Chargen wurden wie folgt neu bestellt: Präsident: Hptm. Pfefferli W., Schöngrünstrasse 12, Solothurn; Vizepräsident: Wm. Siegrist A., Haffnerstrasse 7, Solothurn; Aktuar: Lt. Waldner Werner, Solothurn; Sekretär: Oblt. Hess Fritz, Industriestrasse 13, Solothurn; Kassier: Wm. Frey Karl, Grenchenstrasse 57, Solothurn; Beisitzer: Oblt. Heim Rolf, Dammstrasse 3, Solothurn, Fw. Schreier Josef, Solothurnerstrasse 76, Biberist; Rechnungsrevisor: Oblt. Bucher Josef, Bourbakistrasse 12, Solothurn.

In seinem Jahresbericht verwies der abtretende Präsident, Hptm. Schürmann L., Olten, u. a. auf die ausserdienstlichen Veranstaltungen und hob die Tatsache hervor, dass sich die Umorganisation der früheren Of.Gesellschaft in einen Verband der Ls.Trp. bewährt hat. Die Versammlung gab ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, dass dem Vorstand nunmehr Uof. angehören. Die Versammlung dankte dem abtretenden Vorstand für seine erfolgreiche Tätigkeit.

Im Anschluss an die Generalversammlung wurde eine Diskussion am runden Tisch durchgeführt über das Thema «Armeereform und Ls.Trp.». Einleitende Voten hielten die Herren Major P. Leimbacher, Bern, und Hptm. H. U. Herzog, Zentralpräsident SLOG. Ausgehend vom Bericht der Studienkommission der SOG über die Armeereform ergab die Aussprache in allen wesentlichen Punkten Uebereinstimmung mit der von der A+L bisher verfolgten Linie. Die Konzeption der Abteilung hat sich vorzüglich bewährt. Zu einer grundlegenden Aenderung besteht kein Anlass. Dass die Zurückverlegung der Bereitschaftsräume in die sog. A-Stellungen eine vermehrte Motorisierung nötig macht, ist unbestritten. Sie wird nach Massgabe der Möglichkeiten verwirklicht werden. Dass die Ls.Trp. einsatzmässig dem Ter.Dienst, ausbildungsmässig der A+L unterstehen, ist an sich ebenfalls selbstverständlich. Die Diskussion ergab die Wünschbarkeit einer Aenderung nach der Richtung, dass nicht die Ter. Region, sondern der Ter.Kreis über den Einsatz befinden sollte, sofern die Lage eine andere Verwendung der ortsgebundenen Bat. verlangt. Ebenso wünschbar wäre die Standardisierung der Ls.Bat. in dem Sinne, dass sie einem einheitlichen Typ entsprechen, beispielsweise durchwegs 4 Kp. umfassen. Ob in einem späteren Zeitpunkt Ls.Rgt. zu formieren sind, wird sich erweisen. Die Teilnehmer begrüssten die Bewilligung von Krediten in der Höhe von 32 Mio Franken für die Ls.Trp. durch die Bundesversammlung. Im übrigen war es durchaus die Meinung der Teilnehmer an der Diskussion, dass zahlreiche Fragen, die z. T. etwas voreilig vor Aussenstehenden diskutiert werden, nur in Kenntnis der ganzen Zusammenhänge, d. h. durch die höhere Führung beurteilt und entschieden werden können.

FACHLITERATUR UND FACHZEITSCHRIFTEN

Sonderheft «Schweizer Journal» zum Bundesfeiertag 1957: Armee und Zivilschutz

Die geteilte Welt. Die Entwicklung der politischen Kräfte 1945—1957, dargestellt in Landkarten. — Die zwischenstaatlichen Kräfteorganisationen: NATO, SEATO, Warschauer Pakt usw.

Wo steht die Schweiz? Die verfassungsmässige und gesinnungsmässige Neutralität. — Unser Wille zur Unabhängigkeit. — Was wir zu verteidigen haben. — Das Gesamtbild unserer Verteidigungsbereitschaft in Friedenszeiten. — Das Rüstungsprogramm. — Ein totaler Krieg erfordert totale Verteidigung. — Die Aufgaben der Armee, die Aufgaben der Zivilbevölkerung. — Zusammenarbeit zwischen Armee und Bevölkerung.

Die Mobilmachung. Die Mobilmachung verändert das Gesicht des Landes. — Wie wir mobilisieren. — Das Transportwesen. — Funktion von Presse und Radio. — Die Armee formiert sich. — Was bleibt zurück? — Die kriegswirtschaftlichen Vorbereitungen. — Versorgung und Rationierung. — Beschäftigungsprobleme und Rohstoffprobleme.

48 Stunden später... Die Armee ist bereit. — Schutz unseres Territoriums zu Lande und in der Luft. — Die Waffen. — Die Kampfkraft. — Die Kriegswirtschaft funktioniert. — Was macht die Zivilbevölkerung? — Die Situation zu Hause.